

## **Verordnung zur Durchführung des § 54 Abs. 3 des Beamtenstatusgesetzes<sup>[1]</sup>**

**Vom 1. Oktober 1971**

**GVBl. S. 365**

**BayRS 2030-2-40-F**

Vollzitat nach RedR: Verordnung zur Durchführung des § 54 Abs. 3 des Beamtenstatusgesetzes vom 1. Oktober 1971 (GVBl. S. 365, BayRS 2030-2-40-F), die durch § 12 der Verordnung vom 1. April 2009 (GVBl. S. 79) geändert worden ist

Auf Grund des § 126 Abs. 3 Nr. 2 des Rahmengesetzes zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts (Beamtenrechtsrahmengesetz – BRRG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Juli 1971 (BGBl. I S. 1025) in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBl. I S. 856) erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

---

[<sup>1</sup>] In der Bayerischen Rechtssammlung wurde gem. Art. 8 Abs. 3 BayRSG vom Abdruck abgesehen.

### **§ 1**

(1) Über den Widerspruch eines Beamten, Ruhestandsbeamten oder früheren Beamten des Freistaates Bayern und ihrer Hinterbliebenen in beamtenrechtlichen Angelegenheiten gemäß § 54 Abs. 1 bis 3 des Beamtenstatusgesetzes entscheidet die nächsthöhere Behörde.

(2) <sup>1</sup>Ist die nächsthöhere Behörde eine oberste Dienstbehörde, so entscheidet die Behörde, gegen deren Verhalten sich der Widerspruch richtet (Ausgangsbehörde). <sup>2</sup>Das gleiche gilt, wenn die Ausgangsbehörde eine oberste Dienstbehörde ist.

### **§ 2**

<sup>1</sup>Diese Verordnung tritt am 1. November 1971 in Kraft. <sup>2</sup>*(gegenstandslos)*

München, den 1. Oktober 1971

**Der Bayerische Ministerpräsident**

Dr. h.c. Goppel